

Zeitschrift:	Sinfonia : officielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres
Herausgeber:	Eidgenössischer Orchesterverband
Band:	2 (1941)
Heft:	7-8
Register:	Verzeichnis und Erklärungen der wesentlichsten musikalischen Begriffe [Fortsetzung folgt]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verzeichnis und Erklärungen der wesentlichsten musikalischen Begriffe

Es kommt oft vor, daß musikalische Kompositionen unrichtig gespielt werden, weil die Ausführenden die meist fremdsprachigen Ausdrücke nicht verstehen und also auch nicht beachten. In der heutigen und in den folgenden Nummern unserer Zeitschrift bringen wir in alphabethischer Reihenfolge ein Verzeichnis dieser Ausdrücke, nebst kurzen Erklärungen der wesentlichsten Begriffe aus dem Gebiete der Musik. Das Studium dieses Verzeichnisses wird unsren Lesern bestens empfohlen.

A.

a = Kammerton. Ursprünglich zum Einstimmen der Streichinstrumente innerhalb der Kammermusik. 1858 wurde das eingestrichene a von der Pariser Akademie mit einer Höhe von 870 einfachen Schwingungen in der Sekunde als Kammerton festgesetzt. Das a wird durch genormte Stimmgabeln (Normalstimmung) ermittelt. Auf dem Klavier und auf der Orgel eingestrichenes a. Im Orchester wird nach der Oboe gestimmt.

Abonnement = Anrecht. Abonnementskonzerte sind solche Konzerte, für welche der Eintritt für die ganze Spielzeit zum voraus bezahlt wird.

Absolute Musik. Musik als reiner Empfindungsausdruck, im Gegensatz zur Programmusik. Sie will weder dichterische, noch malerische, philosophische oder andere Vorstellungen vermitteln. Absolute Musik sind die Fugen, die Sinfonien usw., während sinfonische Dichtungen zur Programmusik gehören.

Absolutes Gehör, die Fähigkeit, einen Ton nach seiner Tonhöhe, ohne Zuhilfenahme der Stimmgabel, eines Instrumentes usw. sofort zu erkennen.

A cappella (italienisch). Unbegleiteter Chorgesang.

Accelerando (ital.). Allmählich schneller werdend.

Adagio (it.) = langsam, doch nicht so langsam wie »Largo«. Adagio dient auch zur Bezeichnung eines langsam, ausdrucksvoollen Musikstückes, z. B. das »Adagio« aus der 5. Sinfonie. Adagietto, ein kleines Adagio, z. B. das »Adagietto« aus der »Arlésienne-Suite« von Bizet.

Ad libitum (lat.). Abkürzung: ad lib., nach Belieben. Gegensatz zu obligat. Derartig bezeichnete Stellen können also langsamer oder schneller gespielt werden. Wenn in einem Orchesterstück einzelne Instrumente als ad lib. bezeichnet werden, z. B. »Oboe ad lib.«, so können sie fortgelassen werden.

A-dur, die mit drei Kreuzen (fis, cis, gis) bezeichnete Tonart, beginnend mit dem Ton a.

Affetuoso (it.) = mit Wärme, mit Leidenschaft.

Agitato (it.) = bewegt, unruhig, erregt.

Aida. Oper in vier Akten von G. Verdi. Uraufführung 1871.

Air (frz.), Arie, Lied, Melodie, z. B. das »Air« auf der G-Saite, von J. S. Bach.

Ais, das durch ein Kreuz um einen halben Ton erhöhte a.

Akademie = Hochschule. Musikakademie = Hochschule für Musik.

Akkompagnement (frz.) = Begleitung einer Vokal- oder Instrumentalstimme. Früher bezifferter Generalbaß, der vom Begleiter improvisiert werden mußte.

Akkord (frz.). Zusammenklang mehrerer Töne. Man unterscheidet Dreiklänge, Vierklänge oder Septimenakkorde, Fünfklänge oder Nonenakkorde. Es gibt konsonante und dissonante Akkorde.

Akkordeon. Beliebtes Volksinstrument. Die Tonerzeugung erfolgt durch Zungen, die in den Bodenplatten eines vielfältigen Lederbalges liegen und die, beim Aufziehen und Zudrücken des Balges, durch den vorbeistreichenden Luftstrom in Bewegung versetzt und dadurch zum Klingeln gebracht werden.

Akteur (frz.) = Schauspieler oder Opernsänger.

Aktrice (frz.) = Schauspielerin oder Opernsängerin.

Akustik (gr.), die Lehre vom Wesen des Klanges oder Schalles. Schall ist jede dem Gehör wahrnehmbare Bewegung der Luft. Ist diese dem Gehör nicht nach ihrer Tonhöhe unterscheidbar, so spricht man von einem Geräusch. Regelmäßige Schwingungen machen den Schall zum Klang. Je geringer die Zahl der Schwingungen ist, desto tiefer ist der Ton und umgekehrt. Die Tonstärke wird durch die Kraft der Schwingung bestimmt und die Klangfarbe erhält ihren Charakter durch die Form der Schwingung. Man spricht von einer guten Akustik, wenn der Raum, in dem Musik erklingt, die Töne in möglichster Vollkommenheit wiedergibt. Die Gesetze der Raumakustik konnten noch nicht vollständig festgelegt werden.

Akzent (lat. *Alto*), Betonung, Hervorhebung einzelner Töne.

Alceste. Oper von Gluck (Wien 1767).

Al fine (it.) = bis zum Ende.

Aliquottöne = Obertöne oder Nebentöne, die beim kräftigen Anschlagen einer Saite neben dem Hauptton erklingen.

Alla breve (it.), in kurzer Art, 2/2 Takt, ziemlich schnelles Tempo, bei welchem der Dirigent nur die Halben, nicht die Viertel andeutet. Die erste Halbe ist betont.

Alla marcia (it.), in der Art eines Marsches, bezeichnet ein straffes Tempo.

Alla polacca (it.), in der Art einer Polonaise, mäßiges Tempo.

Alla turea (it.), auf türkische Art, ziemlich rasches Tempo.

Alla zingara (it.), nach Zigeunerart, unruhig, nicht in gleichmäßigem Tempo.

Allegretto (it.), Tempobezeichnung, zwischen Andante und Allegro stehend; bezeichnet auch ein heiteres, munteres Tonstück.

Allegrezza, con (it.), mit Heiterkeit.

Allegro (it.), rasch, lebhaft; als Tempobezeichnung zwischen Allegretto und Presto stehend. Näher hinzutretende Zusätze: assai (sehr), con brio (feurig), furioso (wild), giusto (angemessen), molto (sehr lebhaft), non troppo oder non tanto (nicht zu schnell), moderato (mäßig schnell), vivace (schnell). Bezeichnung für ein Musikstück oder einen musikalischen Satz in schnellem Tempo.

Allemande (frz.), alter Tanz in ruhigem Tempo. Die Allemande ist einer der vier Sätze der alten Suitenform (Allemande, Courante, Sarabande, Gigue). Die Allemande steht im Zwei- oder Vierviertel-Takt.

Alt (ital. *Alto*), tiefe Frauen- oder Knabenstimme.

Alterierte Akkorde, durch Versetzungszeichen veränderte und der Vorzeichnung widersprechende Akkorde.

Alternativo, alternamente (it.), wechselweise.

Alt-Geige = Bratsche.

Alt-Schlüssel, der früher für die Altstimme gebräuchliche C-Schlüssel auf der dritten Linie, der heute jedoch nur noch für die Viola (Bratsche) und für die Alt-Posaune verwendet wird.

A-moll, die weiche Paralleltonart ohne Vorzeichen zu C-dur.

Amore, con (it.), mit Liebe.

Amoroso (it.), liebevoll, zart, innig.

Anabasis (gr.), eine Folge aufsteigender Töne.

Anakamptos (gr.), eine Folge absteigender Töne.

Ancora (it.), noch einmal, da capo.
Andamento (it.), Gang; freier Zwischen-
satz in der Fuge.

Andante (it.), gehend; Tempobezeichnung für ein ruhiges Zeitmaß, etwas langsamer als Allegretto. Bezeichnung für ein Musikstück oder einen musikalischen Satz in ruhigem Tempo.

Andantino (it.), etwas schneller als Andante, auch kleines Andante.

Anglaise (frz.), alter englischer Tanz in lebhafter Bewegung.

Anima, con (it.), mit Gefühl; animato = beseelt, belebt.

Ansatz, a) bei Blasinstrumenten die Stellung der Lippen beim Anblasen des Tones, b) beim Gesang die Stellung der an der Tonbildung beteiligten Organe.

Anschlag, die Art, wie bei Tasten- oder Zupfinstrumenten der Ton mittels der anschlagenden Finger erzeugt wird. Von einem guten Schlag hängt die Schönheit des Tones ab.

Ansprache, die Art und Weise, wie sich bei einem Musikinstrument der Ton erzeugen lässt. Ein Ton spricht nicht an, wenn er nur unvollkommen erscheint.

Appassionato (it.), leidenschaftlich.
Applikatur (it.), Fingersatz.

A prima vista (it.), auf den ersten Blick, Spiel vom Blatt ohne vorherige Kenntnis des Stückes.

A primo tempo (it.), im ersten Zeitmaß.

Arabella, Lyrische Komödie in 3 Aufzügen von Richard Strauß. Uraufführung 1933, Dresden.

(Fortsetzung folgt.)

Arabeske, Musikstück im arabischen Stil; z. B. die »Arabeske« von Schumann und die beiden »Arabesken« von Debussy.

Arco (it.), Bogen; coll' arco = mit dem Bogen; Kennzeichen für die Streichinstrumentalisten nach vorangegangenem Pizzicatospiel.

Aria (it.) oder **Arie** (frz. Air), Sologesangstück lyrischen oder dramatischen Charakters in ursprünglich dreiteiliger Liedform. In Instrumentalsätzen langsamer, liedartiger Satz. Abarten: dramatische Arie, Koloraturarie, Arietta (kleine Arie), Kavatine, Kirchenarie u. a.

Ariadne auf Naxos. Oper in einem Aufzug nebst einem Vorspiel von Richard Strauß. Uraufführung 1916, Wien.

Arioso (it.), arienähnlicher kurzer Gesang oder Instrumentalsatz.

Arpa (it.), Harfe.

Arpeggio (it.), harfenartig gebrochener Akkord, als Zeichen dafür in der Notenschrift eine Schlangenlinie.

Arrangement (frz.), die Einrichtung eines Musikstückes für eine andere Besetzung oder ein anderes Instrument, als ursprünglich vom Komponisten vorgeschrieben.

Artikulation, artikulieren, beim Gesang die deutliche Aussprache, beim Instrumentalspiel die richtige Betonung und Einrichtung der Spieltechnik durch Bogenstrich, Bindung, Zungenstoß usw.

As, das durch ein b um einen halben Ton erniedrigte a.

Un cadeau pour les membres de nos orchestres.

Beaucoup de nos sections ont l'habitude de récompenser les membres les plus appliqués par de petits cadeaux. Quelques présidents de sociétés nous informent que dans des cas de ce genre un abonnement à notre revue est toujours le bienvenu. Nous nous permettons de le faire savoir aux autres sections, en leur faisant remarquer qu'elles accorderont en même temps à notre organe un appui aussi utile que nécessaire.

Rédaction et Administration de «Sinfonia».